

Wer kann Roughani noch stoppen?

Zum Artikel „Kraftwerk am Osser: Vispiron plant weiter“ in der Ausgabe vom Dienstag, 9. September:

Zunächst klingen all die Nachrichten der letzten Tage so unglaublich, dass man annimmt, sie sind nicht wahr! Am letzten Samstag (6. September) kommt in den Nachrichten die Meldung, dass die bayerische Wirtschaftsministerin Ilse Aigner (CSU) in einem Interview gesagt hat: „Die Frage nach einem Neubau von Pumpspeicherkraftwerken stellt sich in Bayern und eigentlich in ganz Deutschland derzeit nicht.“ Für den betroffenen Jochberg sagte sie: „Das ist ein Ausflugsberg und wäre mit der Bevölkerung und auch unter Umweltsichtspunkten ohnehin schwer zu realisieren.“

Viele Bürger dachten nun, diese Gründe würden ja ganz genau auch für den Lamer Winkel und den Osser gelten; und tatsächlich, einen Tag später kam die Präzisierung: „In Aigners Umfeld geht man nach intensiven Beratungen davon aus, dass dies nach den klaren Vorgaben der Bayerischen Staatsregierung auch für ... das Projekt am Osser gilt!“

Viele konnten es zunächst gar nicht glauben: Bedeutet diese eindeutige Entscheidung die Rettung des Ossers vor den geplanten zerstö-

rerischen Eingriffen durch den Bau des Pumpspeicherwerkes?

Auf erneute persönliche Nachfrage von Mitgliedern des Aktionsbündnisses „Gegen das Pumpspeicherwerk am Osser“ beim Wirtschaftsministerium erfolgte dann am Dienstag (9. September) die klare Bestätigung: „Die Aussagen, die die Ministerin zum Jochberg getätigt hat – auch bezüglich des Naturschutzes und der Akzeptanz in der Bevölkerung –, gelten eins zu eins auch für die anderen geplanten Bauprojekte, also ausdrücklich auch für das geplante Werk am Osser ...!“

Doch kurze Zeit später kam die überraschende Nachricht: Der Geschäftsführer von Vispiron, Amir Roughani, hält an dem Projekt am Osser fest; zudem kritisiert er offen und sehr heftig mit scharfen Worten die Position der Staatsministerin „als populistisch“ – und damit die Entscheidung der Bayerischen Staatsregierung, die nach einer Anhörung von Fachleuten und Wissenschaftlern im Bayerischen Landtag im Sommer gefallen ist!

Aber noch nicht genug: In einer Presseerklärung sagt Roughani: „Wir halten an dem Vorhaben fest und werden das begonnene Raumordnungsverfahren fortsetzen!“ Überheblicher und anmaßender geht es wohl nicht mehr: Wir sind ein Rechtsstaat und das Raumord-

nungsverfahren führt immer noch die Regierung der Oberpfalz durch – also eine Behörde, und nicht der Herr Roughani! Ist dieses Verhalten schon so was von unglaublich, schafft er es, sogar noch eins draufzusetzen: „Wenn die Bürger so vehement gegen sein Projekt Pumpspeicherwerk sind, dann entsteht unterm Osser das Atommüll-Endlager!“

Aber hallo?!? Sind wir schon so weit, dass Herr Roughani bei uns entscheidet, wohin das Atommüll-Endlager kommt? Hoffentlich merken bald auch die Befürworter des Roughani-Projektes, mit wem sie es hier zu tun haben!

Ihm ist offensichtlich jedes Mittel recht, um Andersdenkende und Andershandelnde einzuschüchtern und mundtot zu machen – und um auf alle Fälle an sein Ziel (einen möglichst großen Profit) zu kommen!

Wir vom Aktionsbündnis werden jedenfalls auch weiterhin mit allen demokratischen Mitteln versuchen, den Hausberg des Lamer Winkels, den Osser, in seiner jetzigen einzigartigen Schönheit und Ursprünglichkeit auch der Nachwelt zu erhalten!

Für „Das Aktionsbündnis gegen das Pumpspeicherwerk am Osser“

*Erwin Pfeffer,
2. Vorsitzender*